

Themenpakete

Zur inhaltlichen Vorbereitung des Zusammenschlusses werden in den kommenden beiden Jahren Arbeitsgruppen zu folgenden Themenbereichen zusammenkommen:

1. Pfarrbüros + Verwaltung
 - 1a. Grundüberlegungen -> Entscheidung zentrales Pfarrbüro / Sitz der Pfarrei
 - 1b. Arbeitsabläufe / Zuordnungen
2. Pastoraler Grundauftrag (... weiter gedacht auf Zielgruppen hin)
(*ansetzend an den Lebenswelten / Nöten / Bedürfnissen der Menschen*)
 - 2a. Taufe („Wie erreichen wir junge Familien ...“)
 - 2b. Erstkommunion („Wie erreichen wir Kinder und ihre Familien ...“)
 - 2c. Firmung („Wie erreichen wir Jugendliche ...“)
 - 2d. Ehe („Wie erreichen wir Paare und Erwachsene ...“)
 - 2e. Krankensalbung („Wie begleiten wir Senioren und Kranke ...“)
 - 2f. Beerdigung + Trauer („Wie begleiten wir Sterbende und Trauernde...“)
3. Glaubenserneuerung und -vertiefung
4. Zusammenarbeit und Vernetzung aller „Player“
 - 4a. Kontaktaufnahme / Grundabsprachen / Regelkommunikation
 - 4b. Trägerschaften / Rechtliches
5. Gottesdienstplan
6. Gebäudenutzung / -bedarf
7. Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
8. Organisation und Unterstützung des Gemeindelebens vor Ort
9. Personal / Mitarbeiter
 - Mitarbeiterwertschätzung / Ehrenamtskoordination
 - Personalpools (z.B. Mesner / Hausmeister / ...)
10. Prävention
11. Erarbeitung einer Gründungsvereinbarung

Nähere Informationen

und eine Gesamtschau des Prozesses finden Sie über die Homepage des Dekanats www.kath-dekanat-tbb.de oder direkt über nebenstehenden QR-Code



Impressum

Herausgeber: Kath. Dekanat Tauberbischofsheim
Schmiederstr. 23
97941 Tauberbischofsheim
Redaktion: Dr. Robert Koczy, Dekanatsreferent
Kontakt: dekanat@kath-kirche-tbb.de
Druck: KWG Druck & Medien, Grünsfeld

Aktuelles
zur Kirchenentwicklung



Kath. Kirchengemeinde NEU

Tauberbischofsheim
Großrinderfeld-Werbach • Külsheim-Bronnbach
Wertheim • Freudenberg • Königheim

Grundinformationen

- ▶ Zum 1. Januar 2026 werden alle bestehenden Seelsorgeeinheiten in der Erzdiözese Freiburg durch eine neue Struktur abgelöst und zu insgesamt 36 neuen Kirchengemeinden zusammengeführt.
- ▶ Dies bedeutet für uns im nördlichen Main-Tauber-Kreis: Die jetzigen Seelsorgeeinheiten Freudenberg, Wertheim, Külsheim-Bronnbach, Königheim, Großrinderfeld-Werbach und Tauberbischofsheim bilden ab dem 1.1.2026 eine einzige Kirchengemeinde bzw. Pfarrei.

Name und Sitz

- ▶ Die Neue Pfarrei wird folgenden Namen tragen:

Weltlicher Name (Körperschaft öffentlichen Rechts)

**Röm.-kath. Kirchengemeinde
an Tauber und Main**

Innerkirchlicher Name und Patronat

**St. Martin und Lioba
Tauberbischofsheim**

- ▶ Der Sitz der Pfarrei und des zentralen Pfarrbüros wird in **Tauberbischofsheim** sein.
- ▶ In jeder der bisherigen Seelsorgeeinheiten bleibt zumindest ein Pfarrbüro erhalten.
- ▶ Sitz und Größe der Verwaltung stehen noch nicht fest. Derzeit werden verschiedene Optionen geprüft. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Stand Februar 2024

Leitender Pfarrer und Personal

- ▶ Leitender Pfarrer der zukünftigen Pfarrei wird **Thomas Holler** sein, derzeitiger Pfarrer und Dekan von Tauberbischofsheim.
- ▶ Laut Stellenschlüssel sind in der neuen Pfarrei für die Seelsorge und Pastoral ca. 12 pastorale Mitarbeiter*innen-Stellen (Priester, Diakone, Gemeinde-/Pastoralreferent*innen, ggf. weitere Professionen) vorgesehen.
- ▶ Personal und Raumbedarf der Geschäftsführung sowie der genaue Personalschlüssel der Sekretärinnen sollen bis Mitte des Jahres feststehen.
- ▶ Die Arbeitsverhältnisse der bisherigen Angestellten werden in die neue Kirchengemeinde übergeführt.



Arbeits- / Entscheidungsgremien

- ▶ Verantwortlich für die Koordination des gesamten Prozesses sind die beiden lokalen Projektkoordinatoren Dekan Thomas Holler und Dekanatsreferent Dr. Robert Koczy.
- ▶ Zur Leitung des Prozesses wurde bereits zu Prozessbeginn eine „Lokale Projektleitung“ eingesetzt, die sich aus Vertreter*innen aller Seelsorgeeinheiten und der Caritas zusammensetzt.
- ▶ Über den Dekanatsrat ist gewährleistet, dass auch die anderen Einrichtungen im Dekanat (Schuldekanat, Bildungswerk, Jugendbüro etc.), Verbände und Gruppierungen in den Prozess eingebunden sind.
- ▶ Die Pastoralen Mitarbeiter*innen sind über die Dekanatskonferenz in den Prozess integriert.
- ▶ Grundsätzlich sind bis zur Errichtung der neuen Pfarrei die jetzigen örtlichen Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte für die Entscheidungen vor Ort verantwortlich. Sie bleiben bis zur Wahl eines gemeinsamen Pfarreirats im Spätjahr 2025 im Amt.
- ▶ Für rechtsverbindliche Entscheidungen, die bereits vor Errichtung der Neuen Pfarrei getroffen werden müssen, wurden im Sommer zwei sogenannte „Vorfeld-Entscheidungen-Gremien“ eingerichtet: VEG-Pfarrgemeinderat und VEG Stiftungsrat.

Nächste Schritte

▶ Erarbeitung einer Gründungsvereinbarung

Bis Oktober 2024 soll eine Gründungsvereinbarung erarbeitet und in Freiburg vorgelegt werden, die die Eckdaten der neuen Pfarrei umschreibt. Projektleitung und Vorstand der VEG-Gremien haben einen ersten Zeitplan für die Erarbeitung erstellt. Die lokale Projektleitung wird federführend den Prozess koordinieren. Die feierliche Unterzeichnung wird am Samstag, 21.9.2024 um 18.30h im Rahmen eines Gottesdienstes in St. Martin in Tauberbischofsheim stattfinden, zu dem wir schon jetzt herzlich einladen.

▶ Weitere Klärungen im Bereich Verwaltung

Bis zum Sommer 2024 sollen in Freiburg definitive Entscheidungen über die personelle Stärke und die räumlichen Erfordernisse für die vorgesehene Verwaltung getroffen werden. Auf dieser Basis wird es dann darum gehen, den Verwaltungsapparat für unsere Pfarrei zu gestalten. Dieser Prozess wird in die Einstellung eines Pfarrei-Ökonoms zum Herbst 2025 münden.

▶ Planung der Seelsorge

Auch wenn bis zur Pfarreigründung 2026 die derzeitigen Pfarreien noch selbständig ihre Pastoral organisieren, ist es sinnvoll, bereits jetzt Überlegungen zu starten, wie es nach 2026 weitergehen kann. Die pastoralen Mitarbeiter*innen haben zu diesem Zweck im laufenden Jahr mehrere Beratungstreffen vereinbart.

▶ Kommunikation des Prozesse vor Ort

Das Zusammenwachsen unserer Pfarrei wird wesentlich davon abhängen, wie es gelingt, auch die Menschen vor Ort abzuholen und zu erreichen. So sollen im laufenden Jahr besonders die Gemeindeteams in den Prozess eingebunden werden. Ein eigener Arbeitskreis wird sich Gedanken dazu machen, wie eine gute Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation aussehen kann.

▶ Gestaltung des Weges als Geistlicher Prozess

Als wesentliches Element der Gemeindebildung versuchen wir seit Prozessbeginn Menschen in allen 6 Gemeinden über geistliche Angebote miteinander ins Gespräch zu bringen. Viele haben sich im Herbst 2022 an unserem kleinen Heft bedient und „Mit Abraham und Sarah“ verbunden. Zuletzt waren wir „Mit dem Hl. Franziskus durch den Herbst“ mehrere Woche miteinander auf einem spirituellen Weg unterwegs. Auch für diesen Herbst ist wieder ein geistliches Angebot geplant, zu dem wir schon jetzt herzlich einladen.